



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

LXXIV. Der Stadt Sandau Schadlosbrief für den Erzbischof von Magdeburg
in Betreff der Urkunde, wonach die Stadt nicht von der Mark getrennt
werden könne, am 24. Mai 1363.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

LXXIII. Kaiser Karls IV. Befehl an Sandau, dem Erzstift Magdeburg zu huldigen,
vom 20. October 1361.

Karolus Quartus, diuina fauente clemencia Romanorum Imperator, semper augustus et Bohemie Rex, Magistro Consulium, consulibus et vniuersitati Ciuitatis Sandow, fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Cum sedes apostolica venerabili Teoderico, pridem Mindenſi Episcopo, principi ac consiliario nostro dilecto de ecclesia Magdeburgensi prouiderit, Et ipse archiepiscopali pallio per sedem eandem sibi transmissa in presencia nostra nuper cum omni reuerencia digne recepto Eciam Regalia ecclesie sue predictae a nobis tamquam Romano Imperatore ac domino suo suscepit, vt decebat, Nos eundem archiepiscopum habito respectu ad multiplicia merita probitatis ipsius vna cum ecclesia sua, Castris, Ciuitatibus, Municionibus et dominiis in nostram et Imperii sacri protectionem et tuicionem assumpsimus graciose. Volentes ipsum et eandem ecclesiam suam In iuribus, priuilegiis, libertatibus et graciis obtentis ab Imperio benigno fauore protegere Et Imperialis tuicionis presidio conseruare, Sicut hec omnia nuncii siue procuratores prefati archiepiscopi, Quos idem ad nos pridem premisisse dinoscitur, ad vestram, vt credimus, noticiam plenius perduxerunt. Quia vero idem archiepiscopus Sedem suam vosque et loca singula sibi et ecclesie sue subiecta iam visitare, accedere et videre decreuerit propria in persona, fidelitatem vestram seriose requirimus et hortamur vobisque districte precipiendo mandamus, Quatenus ipsum tamquam ordinarium et verum dominum vestrum cum reuerencia condigna recipere Sibi que fidelitatis et omagii Juramenta prestare, obedire fideliter et parere Et in omnibus ad ipsum et ecclesiam suam spectantibus debite subieccionis respectu efficaciter intendere debeatis, nullam in hiis sub pena grauissime indignacionis nostre renitenciam facientes presencium sub Imperialis maiestatis nostre testimonio litterarum. Datum Nuremberg, anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo primo, Indicione XIII, die XX mensis octobris.

Aus dem Copiarium No. 57 f. 57 im Königl. Prov.-Archiv zu Magdeburg.

LXXIV. Der Stadt Sandau Schadlosbrief für den Erzbischof von Magdeburg in Betreff der
Urkunde, wonach die Stadt nicht von der Mark getrennt werden könne, am 24. Mai 1363.

Wir Ratmanne, Schepffen, Guldemeistere vnd alle gemeynen borgere der stad zu Sandow, Bekennen offenlich mit dissem briue allen den, die en sehen odir horen lesen, das wir mit eyndrehtigen wolbedachten muthe, mit guter gewissen vnd willen vnser burger gemeyne gelobt haben vnd globen in guten truwen, an eides stat, dem Erwardigen, In gote uater vnd herrn, herrn Ditherich, Ertzbischoff des heiligen goteshus zu Meideburg, vnserm lieben gnedigen herrn, das alle briue, die wir haben vnd da wir mit begnadet sind von den Marggreuen von Brandeburch vbir das stücke, das man vns nicht vorwisen noch scheiden sulle von der Marke vnd mit name von der alden marke, ym, sinem gotshus vnd allen sinen nachkomen Ertzbischofen zu Meideburg

von vns, vnfern erben vnd allen vnfern nachkomen keynen schaden nu vnd in zukunfftigen zeiten bringen sollen. Worden se ouch darobir von vns, vnfern erbin odir nachkommen in dheinen zukunfftigen zeiten, ym, sinem gotshus odir nachkomen zu schaden vorbracht, das sal dheinerley macht odir crafft nicht haben, wenn sie sullen tot sin vnd vnnütze allir dinge. Mit Vrkunde disses briues, verfigelt mit vnser stad Ingesigel, Gebin zu Ratenow, Nach Crifts geburt driczenhundert, In dem drie vnd Sechzigsten iare, des Mittewochen In den heiligen tagen zu pfingsten.

Copiarium No. 57 f. 195 im Magdeburger Prob.-Archiv.

LXXV. Bündniß der Grafen Albrecht und Günther von Lyndow mit dem Erzbischof Dietrich von Magdeburg, vom 23. August 1363.

Wir Albrecht vnd Gunther, gebrudere, Grafen zu lyndow, Bekennen offentlich mit disem Briue, das wir mit dem Erwürdigen in gote vater vnd heren, hern Ditriche, Erzebischofe des heilgen Gotzhus zu Meideburg, vnferm lieben herren, getedingt vnd vns mit ym gentlich voreynet vnd verbunden habin, voreynen vnd verbinden also, das wir vns ym zu dinste getan haben vnd ym truwlichen dienen vnd behulffen sullen vnd wollen syn vff allirmenlichen mit alle deme, das wir vermugen vnd mit namen mit vnfern vesten Mokern vnd lyndow vnd die vnfern, die dieselben vesten von vnsernt wegen inne haben zu pfande oder suft, die sullen dasselbe gleicherwis ouch tun, als wir selbir, vnd her sal vns truwlich wider vnfers rechten vertedingen vnd alle wege gewaldig vnde mechtig syn vnd wir fines rechten wider gen allirmenlichen, wo ym odir vns des not geschiet, vnd wer das her vns oder wir ym bynnen vier wochen recht es nicht gehelffen kunden, von den, die her vns oder wir ym verkundigten vnd verclageten, So sal vnser eyn dem andern darnach, als er des ermanet wirt, mit vuller macht behulffen syn, als lange, biz das vns beiderseit von den recht widerfaren mach. Ouch sal vnser eyner des andern fient nicht werden, die wile wir beyderseit leben, Es en were denn, das der Marcgrafe von Brandenburg syn fyend würde, so sullen wir vnd die vnfern, die die vesten inne haben, mit Mokern vnd mit lyndow stille sitzen vnd ym vnd sinem Gotzhus von dannen keynen schaden tun oder zuzihen, noch her vns dahin wider; was wir abir denne von vnfern andern landen vnd vesten, die wir in die Marke haben, ym vnd sinem Gotzhus schaden teten, das en sal wider ym nicht syn. Tete her ouch vns zu denselben vnfern landen vnd festen ienigen schaden wider, das en sal ouch wider vns nicht syn vnd sullen des beyderseit an eynander vmbetedingt bleiben. Ouch vmb alle schelunge siner vnd vnser manne vnd lewthe hat her hern kunen Ronneken vnd wir kunen von wuluen gekoren, also das sie die zwischen hir vnd sende Michelstag nu irst zukomende mit mynne oder mit rechte entrichten vnd allirdings entscheiden sullen vmb allirley schelunge, ansprache, name, vffloufte, zweidrechte, schulde vnd kryge, die zwischen sie bizherzu gewesid sint; kunden sich abir die nicht voreynen, So sal der Edel grafe Gunther von Barbey als eyn ybirman dar nach vff send Mertyns tag sie entrichten vnd entscheiden, vnd wi sie der verichtet vnd entscheidet, dar sal vns vnd den vnfern beiderseit wol an allirley wider-